

Kommunalpolitisch ist der NATO-Truppenübungsplatz Bergen in zwei gemeindefreie Bezirke aufgeteilt und zwar im östlichen Teil der Gemeindefreie Bezirk Lohheide im Landkreis Celle und im westlichen Teil der Gemeindefreie Bezirk Osterheide im Landkreis Soltau-Fallingb.ostel.

Ihre Entstehungsgeschichte beginnt in den Jahren 1935 / 1936, als für die damalige Deutsche Wehrmacht zwischen Bergen und Fallingb.ostel der Truppenübungsplatz Bergen angelegt wurde. Insgesamt wurden rd. 27.000 ha aus 24 Gemeinden durch die RUGES (Reichsiedlungsgesellschaft) erworben. Aus folgenden Ortschaften mussten 3.625 Einwohner umgesiedelt werden:

Hörsten, Hoppenstedt, Hohne, Hasselhorst, Hohnerode, Manhorn, Loh, Bredebeck, Gudehusen, Becklingen, Warböhmen, Bleckmar, Bergen, Belsen, Meißendorf, Wense, Untereinzingen, Obereinzingen, Oberndorfmark, Oerbke, Hartem, Böstlingen, Pröbsten, Fahrenholz, Eppenb.ostel, Benhorn, Mengdorf, Ostenholz und Oberhode.

Am 1.8.1938 wurde für alle Flächen im Truppenübungsplatz Bergen der Deutschen Wehrmacht nach Maßgabe der Entscheidung des Oberpräsidenten Hannover vom 2.6.1938 der

### „Gutsbezirk Platz Bergen“

gebildet und voll in den Landkreis Fallingb.ostel eingegliedert.

Verfassung und Verwaltung des Gutsbezirks regelten sich fortan nach der Verordnung über gemeindefreie Grundstücke und Gutsbezirke vom 15.11.1938. Gutsvorsteher war bis 1945 ein Oberfeldzahlmeister von der Standortverwaltung.

Nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches wurden die geräumten Ortschaften des Truppenübungsplatzes auf Veranlassung der britischen Militärregierung wieder besiedelt. Die teilweise stark verfallenen Hofstellen erhielten Vertiebene pachtweise zur landwirtschaftlichen Nutzung. Außerdem wurden sie in vorhandene Baracken und anderen noch erhaltenen Gebäuden untergebracht.

Am 1.11.1945 erfolgte aufgrund einer Verordnung des Oberpräsidenten Hannover die Teilung des Gutsbezirks Platz Bergen in zwei selbständige Bereiche,

### nämlich in die Gutsbezirke Osterheide und Lohheide.

Während Osterheide beim Landkreis Fallingb.ostel verblieb, wurde Lohheide mit all seinen Flächen und Baulichkeiten wieder in den Landkreis Celle eingegliedert.

Mit der seit 1951 zunehmenden militärischen Beanspruchung des Truppenübungsplatzes, der zunächst unter britischer Verwaltung stand und erst zum 1.4.1958 unter der Bezeichnung „NATO-Schießplatz Bergen-Hohne“ von der Bundeswehr übernommen wurde, gerieten die wieder besiedelten Ortschaften im Platzinneren aber in den Gefahrenbereich des Schießbetriebes und mussten erneut geräumt werden.

Aufgrund der am 15.7.1958 vom Land Niedersachsen erlassenen Verordnung über die Verwaltung gemeindefreier Gebiete, die sich auf die Ernächtigung des § 16 (3) der NGO stützt, erklärte der Nieders. Minister des Innern die Gutsbezirke Lohheide und Osterheide ab 1.8.1958 zu „Gemeindefreien Bezirken“. Verfassung und Verwaltung des Bezirks haben seitdem in der genannten Verordnung ihre noch heute gültige Rechtsgrundlage, die, anders als 1938, insbesondere eine Teilnahme der Einwohner an der gemeindlichen Verwaltung ihres Gebietes sicherstellt, soweit das unter Berücksichtigung der militärischen Zweckbestimmung des Truppenübungsplatzes möglich ist.

Im Gemeindefreien Bezirk Lohheide, der eine Größe von 9.131 ha hat, befinden sich in den Randgebieten des Truppenübungsplatzes mit Bergen-Hohne, Bredebeck, Hartmannshausen, Hasselhorst, Hoppenstedt und Vor dem Holze gegenwärtig 6 bewohnte Ortsteile. 1.063 Personen, die größtenteils im Ortsteil Hasselhorst wohnen, und – soweit sie erwerbstätig sind – ihren Lebensunterhalt meistens auch auf dem Truppenübungsplatz verdienen.

Für den militärischen Bereich in Lohheide hat der Ortsteil Bergen-Hohne die größte Bedeutung. Außer den Dienststellen und Anlagen der Bundeswehr (Platzkommandantur und Standortverwaltung) ist hier im sogenannten „Lager Hohne“ eine britische Garnison mit nahezu 2.300 Soldaten stationiert. Außerdem wohnen dort noch etwa 950 Familienangehörige der Mitglieder der britischen Streitkräfte, denen zahlreiche wirtschaftliche, kulturelle und soziale Einrichtungen, beispielsweise Kaufhaus, Bank, Post, Schulen, Kindergarten, Kirchen, Kino, Sportanlagen und Schwimmbad zur Verfügung stehen.

Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide ist 17.853 ha groß. In seinen Ortsteilen Oerbke, Ostenholz und Wense leben zur Zeit 950 Einwohner sowie rund 840 nicht meldepflichtige Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige. Wie auch beim Gemeindefreien Bezirk Lohheide, stehen auch hier mehr als die Hälfte aller Einwohner in einem Beschäftigungsverhältnis mit dem Truppenübungsplatz. Darüber hinaus sind im Bezirk Osterheide – und zwar im Truppenlager Oerbke – etwa 1.200 Mitglieder der britischen Streitkräfte stationiert.